ROTER SPORT

Serienspiele bei herrlichem Sportwetter

Am dritten Serienſonntag behaupteten die Spitzenvereine auch weiter ihre Poſitionen. Die in letzter Zeit recht gefährlichen Süder mußten ſich von Heidenau geſchlagen bekennen. Der neue Streiter der AG, Rabenau, erwies ſich im Fuß- und Handball erſten Gegnern bedeutend überlegen und erzielte recht beachtliche Reſultate. Ueberraſchend kommt die Niederlage der Deubener Handballer, die den Johannſtädtern einen glatten Sieg überlaſſen mußte.

Nachſtehende Berichte geben Zeugnis über die dauernd in der Vorwärtsentwicklung ſtehenden roten Sportler:

Süd-Hellos 1—Heidenau 1 0:4 (0:0)

Beide Mannſchaften zeigten ein intereſſantes ſpannendes Spiel, das in der erſten Halbzeit torlos verlief. Auf beiden Seiten wurden ſichere Chancen vertan. Bei dem auf und ab wogendem Kampfe wartete man mit Spannung auf das erſte Tor, doch vergebens. In der zweiten Hälfte gelang es den Gaſten kurz nach Anſtoß in Führung zu gehen. Der Bann war gebrochen und bald folgten weitere drei unhaltbare Tore. Der Gaſtgeber kämpfte aufopfernd doch war er vom Pech verfolgt und nichts wollte gelingen. Leider gab der Schiri das Spiel in der zweiten Hälfte etwas aus der Hand, wodurch der Kampf eine harte Note erhielt.

Weißdorf 1—VfB 12 1 1:0 (0:0)

Die Gäſte ſpielten in der erſten Hälfte ſtark überlegen, konnten aber nichts Zählbares erreichen. Der Sturm des Platzbeſitzers fand ſich überhaupt nicht zuſammen. Nach der Pauſe wurden die Weißdorfer etwas beſſer und das Spiel wurde beſſer. Der Gaſtgeber konnte den erſten und einzigen Treffer und ſomit den Sieg erzielen. Der Schiri war dem Spiel nicht gewachſen, ſo daß das Spiel etwas unnötig hart endete.

Brand 1—Zaukerode 1 6:0 (3:0)

Der Gaſtgeber hatte das Heft jederzeit in der Hand. Trotz der hohen Niederlage ſpielten die Gäſte bis zum Schluß aufopfernd und zeigten ein ſchönes, unſerer Bewegung würdiges Spiel. Schiri war ein guter Leiter.

Brand 1—Podau 1 (Erzgebirge) 4:3 (4:1)

Die Brander waren in der erſten Halbzeit blendend in Form. Das Spiel ſelbſt war an Momenten reich und verlief mit größter Spannung bis zum Ende. Schiri von Oederan war ſehr gut. Vorher ſpielten die zweiten Mannſchaften und trennten ſich bei dem Stande 1:1.

Deuben 1—Meißen 1 3:2 (2:2)

Beide Mannſchaften trafen ſich im Geſellſchaftsſpiel, bei dem der Gaſt alsbald in Führung geht. Die Gäſte lokaliſieren noch ein Eigentor, können aber doch den Ausgleich bis zur Pauſe erzielen. Nach dem Wechſel wurde das Spiel etwas nervös. Der Hüter von Meißen bekam viel Arbeit, entledigte ſich aber ſeiner Arbeit hervorragend. Kurz vor Schluß erzielten die Freitaler den Siegestreffer. Den Meißnern wäre zu raten, in Zukunft etwas ruhiger zu ſpielen. Der Schiri leitete nicht ganz einwandfrei.

Deuben 1—Dippoldiswalde 1 6:3 (3:2)

Obige Gegner trafen ſich im Freundſchaftsſpiel. Deuben kommt durch Fehler der gegneriſchen Hintermannſchaft zu zwei billigen Erfolgen. Durch gutes Zuſammenſpiel können die Gäſte drei Tore entgegenſetzen. Nach dem Wechſel ſpielt der Gaſtgeber überlegen und ſtellt den Sieg ſicher. Schiri leitete einwandfrei.

Kreiſcha 1—1885 1 7:4 (4:1)

Die „Schloßherren", wieder einmal mit etlichem Erfolg, mußten ſich den Kreiſchaern beugen. Der Anſtoß von 1885 wird abgefangen und es dauert nicht lange, ſitzt ſchon das erſte Tor bei Uebigau. Die Schwarzweißen drücken mächtig, doch die Erſatzleute ſind dem Tempo anſcheinend nicht gewachſen. Trotz techniſchem Spielen von 1885 ſchießen die Kreiſchaer noch drei Tore bis zur Halbzeit. Nach Wiederanſtoß dasſelbe Spiel: 5:1 für Kreiſcha. Jetzt endlich ſtellt 1885 um, und ſchon ſteht es 5:3. Wieder ſind die Schwarzweißen im Angriff, doch alles wird verſchoſſen. Der Gruppenmeiſter wurde mit 7:4 nach Hauſe geſchickt. Schiri konnte gefallen.

Zichieren 1—Rotweiß 1 3:4 (1:0)

Der Gaſtgeber wirbte von Anfang ein flottes Spiel in des Gegners Hälfte, konnte aber erſt nach 20 Minuten zum erſten Erfolg kommen. Nach dem Wechſel erzielte Z. den zweiten Erfolg. Von da an hartes Spiel durch Schuld des Schiris, der das Spiel vollſtändig aus der Hand gab. Durch Fehlentſcheidungen ergaben ſich Schlägereien, die mit Platzverweis von drei Mann für Zichieren endeten. Rotweiß gelangte dadurch zur Oberhand und konnte Sieg und Punkte ſicherſtellen.

Rabenau 1—Braunsdorf 1 9:0 (3:0)

Die Einheimiſchen in verſtärkter Aufſtellung waren jederzeit überlegen und gewannen verdient. Die Gäſte ſpielten nach dem Wechſel nur mit 10 Mann. Schiri einwandfrei.

Fortſchritt 1—Dresden-Weſt 1 2:1 (1:1)

Beide Mannſchaften, die in letzter Zeit in ihrer Spielweiſe bedeutend nachgelaſſen hatten, zeigten ſich hier als ebenbürtige Gegner und gaben von Anfang bis Schluß ihr Beſtes her. Nach abwechſelnden gegenſeitigen Angriffen übernimmt Fortſchritt die Führung, dem der Gaſt bis zur Halbzeit den Ausgleich entgegenſtellt. In der zweiten Hälfte haben die Platzherren zeitweiſe etwas mehr vom Spiel, können aber die gegneriſche Hintermannſchaft nicht mehr bezwingen, während der Platzbeſitzer durch präziſen, entſchloſſenen Schuß die Punkte ſicherſtellt. Schiri ſehr aufmerkſam und gerecht.

Radebeul 1—Dohna 1 5:1 (0:0)

Bis zur Pauſe ein ausgeglichenes Spiel bei gleichwertigen Leiſtungen. Kurz nach dem Wechſel führt R. doch kann der Gaſt den Ausgleich herſtellen. Das Spiel wird bedeutend lebhafter. Durch Eigentor geht R. wieder in Führung und vergrößert in kurzen Abſtänden bis zum 5:1, dem Dohna nichts mehr entgegenſtellen kann. Trotz der Niederlage ſpielten die Gäſte aufopfernd bis zum Schluß. Schiri gut.

Cotzmannsdorf 1—Pirna 1 1 5:2

Ein unſerer Bewegung unwürdiges Spiel. Schon in der erſten Minute geht der Platzbeſitzer in Führung. Die Gäſte laſſen ſich nicht verblüffen und erzielen den Ausgleich. In kurzen Abſtänden erhöht der Gaſtgeber auf fünf, während der Gaſt zum zweiten Tor gelangt. 10 Minuten vor Halbzeit wurde das Spiel wegen Härte und Unſportlichkeit abgebrochen. Schiri nicht angetreten. Die angeſetzten Schiris müſſen in Zukunft mehr Pflichtgefühl aufweiſen, um ſolche Unliebſamkeiten abzuſtellen.

Hödendorf 1—Friedrichſtadt 1 3:1 (2:0)

Nach Anſtoß lebhaftes Spiel, bei dem der Platzbeſitzer der Beſſere iſt und in kurzen Abſtänden zwei Treffer buchen kann. Obwohl die Gäſte alles hergeben, ſcheitern ſämtliche Angriffe bis zur Halbzeit. Nach dem Wechſel verteiltes Spiel, bei dem beide Mannſchaften zu je einem Treffer gelangen. Wo blieb der angeſetzte Schiri? Erſatz befriedigte.

Omſewitz 1—BIK 81 1 1:2 (1:1)

Bis zur Halbzeit ausgeglichenes Spiel, bei dem der Platzbeſitzer einige Chancen hatte. Nach der Pauſe konnten die Gäſte beſſer gefallen und erzielten den Siegestreffer. Ein Unentſchieden wäre gerechter geweſen.

Fußball: Niedere Mannſchaften. Heidenau 2—Pirna 1 2 6:1; Heidenau 3—Rotweiß 3 5:2; Pirna 1 3—Wehlen 2 1:0; Kreiſcha 2—Pirna II 2 2:7; Kreiſcha 3—Cotta 2 4:0; Kreiſcha 4 gegen Deuben 3 6:1; Zſchieren 2—01 2 0:0; Brand 2—Dohna 2 (Dohna nicht angetreten); Rabenau 2—Dippoldiswalde 3 4:0; Zſchachwitz 3—Süd-Hellos 4 5:0; Süd 2—Cotta komb. 5:0; Süd 3—Pirna II komb. 8:12; DSV 10 2—02 2 10:0; DSV 10 3 gegen Brockwitz 2 0:1; DSV 10 4—02 3 6:0.

Jugendmannſchaften. DSV 10 1—Fortſchritt 1 0:0; Zſchachwitz 1—Pirna 1 1 1:4; Süd 1—Deuben 1 (Deuben nicht angetreten).

Schülermannſchaften. Kreiſcha 1—Radebeul 1 2:1, Süd 1 gegen Heidenau 1 0:1; Süd 3—Zſchachwitz 3 3:1; DSV 10 1 gegen VfB 12 1 2:0.

Altersmannſchaften. Deuben 1—Meißen 2 8:0; Zſchachwitz 1—Heidenau 1 4:2; DSV 10 1—Dohna 1 5:5; DSV 10 2 gegen 1885 1 0:11; Fortſchritt 1—Pirna 1 1 2:4.

Vorſchau für Mittwoch den 25. Mai

Fortſchritt 1—DSV 10 1 (18.30)

Auf dem Sportplatz in Dobritz treffen ſich am Mittwoch obige Gegner im Rückſpiel. Die Gaſtgeber, die in letzter Zeit in Spielſtärke etwas nachgelaſſen haben, werden voll und ganz aus ſich herausgehen müſſen, um ein günſtiges Reſultat zu erzielen. Aber auch die Rothoſen dürfen den Gegner nicht unterſchätzen, die gerade gegen gute Mannſchaften ſehr eifrig kämpfen. Ein intereſſanter Kampf iſt zu erwarten, den ſich kein Fußballanhänger entgehen laſſen dürfte.

Vorſchau für Sonnabend den 28. Mai

DSV 10 1—Leipzig-Zwenkau 1 (18.00)

Auch der Reichsmeiſter hat ſich für Sonnabend, den 28. Mai, einen guten Gegner aus Leipzig verpflichtet, der in Leipzig nur knapp zu ſchlagen war. Auch dieſer Kampf verſpricht ausgezeichneten Sport. Die Rothoſen treten in ſtärkſter Aufſtellung an und werden den Leipziger Spitzenreiter zur Herjagde ſeines ganzen Könnens zwingen. Am Sonnabend die Parole: Alles auf nach dem DSV-Stadion an der Hepkeſtraße.

Städte'piel Leipzig—Dresden

am Sonntag, dem 29. Mai, in Leipzig

Die Dresdner Mannſchaft tritt am 29. Mai zum fälligen Städteſpiel in Leipzig an. Der Bezirksvorſtand hat nach reiflicher Ueberlegung eine Mannſchaft zuſammengeſtellt, von der man einen Sieg erwarten kann. Bemerkenswert iſt es, daß ſich diesmal kein Spieler vom DSV 10 dabei befindet. In der Mannſchaft ſind alles junge Kräfte vertreten, die für ſpätere Treffen der Dresdner Mannſchaft mit in engere Bewerbung kommen.

Kayser (Fortſchritt)
Pech (Heidenau) Gebauer (Zſchachwitz)
Henke (Zſchachwitz) Ulbricht (Heidenau) Sprößig (Zſchachwitz)
Zeitermann (Fortſchritt) Legler (Heidenau) Kettlitz (Zſchachwitz) Däumer (Radebeul) Michel (1885)
Erſatz: Rothkegel (Fortſchritt)

Die Mannſchaft fährt mit Auto und trifft ſich früh 5 Uhr am Altenberger Platz. Das Spiel findet 10.30 Uhr auf dem Platz Leipzig-Lindenau ſtatt.

Amtliche Bekanntmachungen der AG

Raſenſpieler: Am Mittwoch, dem 1. Juni, findet im Freitaler Hof, Freital-Deuben, 20 Uhr, eine Gruppenſitzung ſtatt. Zu erſcheinen haben unbedingt folgende Vereine: Cotzmannsdorf, Deuben, Zaukerode, Dippoldiswalde, Rabenau, Freiberg, Gittersee, Schmiedeberg, Brand, VfB 12 und Braunsdorf. Gruppenleitung.

•

Spielgeſuche: Arbeiter-Sportvereinigung „Rot Sport" Weißwaſſer (Oberlauſitz) ſucht für 1. und 2. Mannſchaft am 12. Juni Gegner. Zuſchriften ſofort an: Fritz Streckel, Weißwaſſer (Oberlauſitz), Forſterſtraße 16.

•

Turnſparte: Achtung, Vereine der Heidegruppe! Am 23. Mai 18 Uhr findet auf dem Sportplatz des Vereins Ottendorf-Okrilla eine **Lehrſtunde für Techniker** ſtatt. Alle Vereine müſſen ihre Techniker dorthin entſenden. Vor allem die Vereine, die in der letzten Lehrſtunde nicht vertreten waren. Bei ſchlechtem Wetter findet der Kurſus im „Roß", Ottendorf, ſtatt.

•

Waſſerſport: Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. Mai, findet im Sportheim 1885 in Uebigau ein theoretiſcher und praktiſcher Kurſus der Waſſerfahrer des Bezirkes ſtatt. Das Programm iſt bekannt, es wird auf eine ſtarke Beteiligung gerechnet. An dem Kurſus können ſich auch Bootsfahrer, die noch nicht bei der AG ſind, beteiligen. Alle Teilnehmer treffen ſich Mittwoch, den 25. Mai, 15 Uhr, in Uebigau.

•

Agitbezirk: An alle Spartentechniker! Am 27. Mai findet auf dem Bezirksbüro die laut Arbeitsplan angeſetzte Technikerſitzung aller Sparten ſtatt. Alle Sparten müſſen vertreten ſein, da wichtige Tagesordnung. Punkt 1: Berichte der Sparten, Punkt 2: Landestreffen. Pünktliches Erſcheinen erwartet die Bezirksleitung.

Agitleitung.

Blitz'urnier der roten Fußballer in Dresden

Erſtmalig beabſichtigt der Dresdner Bezirk ein Blitzturnier zu veranſtalten. Da anläßlich der Platzweihe des Vereins VfB 12 am 5. Juni im Dresdner Bezirk Spielverbot beſteht, iſt allen Vereinen Gelegenheit geboten, ſich an dem Turnier zu beteiligen. Die Spiele beginnen vormittags, die Spielzeit beträgt zweimal 15 Minuten.

Das Endſpiel findet auf dem Platz von VfB 12 ſtatt.

•

Die Mannſchaften, die ſich bisher zum Blitzturnier gemeldet haben, werden dieſe Woche ausgelöſt und zuſammengeſtellt. Alles Nähere erſcheint am Freitag, dem 27. Mai, in der „Arbeiterſtimme". Meldungen werden nur noch bis Mittwoch, dem 25. Mai, mittags 12 Uhr, angenommen. **Die Bezirksleitung.**

Waſſerfahrer gegen Freidenkerverbot

Die Verſammlung der Freien Waſſerfahrer, Dresden, Abteilung Nord, proteſtiert gegen das Verbot des Proletariſchen Freidenker-Verbandes. Wir gelobten, uns mit allen Mitteln dafür einzuſetzen, um den Kampf gegen die Kirche weiterzuführen. Kein Verbot kann uns aufhalten. Proletarier, die beſte Antwort iſt: Maſſenaustritte aus der Kirche.

Freie Waſſerfahrer Dresden.

Heraus zum Grenztreffen

Am 28. und 29. Mai findet in Heidelberg-Seiffen ein *Grenztreffen* ſtatt. Alle Ortsgruppen der Partei und überparteilichen Maſſenorganiſationen ſind vertreten.

Ueberraſchende Reſultate bei den Handballern

ASV Johannſtadt 1—Deuben 1 7:6 (4:1)

Unter gerechter Leitung des Schiris verlief das Spiel von Anfang an zur Zufriedenheit beider Parteien. Deuben konnte in Führung gehen, was die Johannſtädter bis zur Halbzeit mit 4:1 parierten. Nach Wiederanſtoß geht der Kampf von Tor zu Tor mit entſprechenden Erfolgen. Doch Deuben holt bis zum Schluß auf 6:7 auf.

Heidenau 1—Pirna II 1 2:6 (2:2)

Pünktlich gab der Schiri den Blauweißen das Leder frei. Es ſetzte ſofort ein lebhaftes Spiel ein, bei dem der Kampf auf und ab wogt und man bei einem ausgeglichenen Stand in die Halbzeit geht. Nach Wiederanwurf zeigen die Gäſte eine erfahrenere Spielweiſe, wodurch ſie bis zum Schluß noch viermal einnehmen können. Bei mehr Ruhe der Heidenauer Genoſſen konnte das Spiel auch noch anders ausfallen. Schiri gut.

Rabenau 1—1885 2 9:5 (5:2)

Auch in ihrem zweiten Spiele bewieſen die Rabenauer ihre Spielſtärke. Die Gäſte gaben einen achtbaren Gegner ab. Das Spiel wurde jederzeit flott und fair durchgeführt. Der Schiri amtierte einwandfrei.

Zſchachwitz 1—VfB 12 1 0:10 (0:4)

Vorſchaugemäß verlor Zſchachwitz trotz der ſich bietenden Chancen und konnte zu keinem Ehrentreffer kommen. Schiri gut.

DSV 10 1—1885 1 (Gaſt nicht angetreten)

Sportlerinnen

Schwimmer 1—Deuben 1 0:3 (0:2)

Die Schwimmer mit nur acht Spielerinnen konnten die Niederlage nicht verhindern, auch blieb ihnen der verdiente Ehrentreffer verſagt. Schiri gut.

DSV 10 1—Dohna 1 5:0 (1:0)

Ein ſehr flottes Spiel, bei dem DSV als Sieger hervorging. Schiri gut.

Cotzmannsdorf 1—VfB 12 1 7:1 Warum kein Bericht?

Niedere Mannſchaften: Deuben 2—ASV Johannſtadt 2 4:2. DSV 10 2—Zſchachwitz 1 2:0. Radebeul 1—Süd-Hellos 1 2:0. Kreiſcha 1—1885 2 4:0.

Mädchen: Heidenau 1—1885 1 6:0. VfB 12 1—DSV 10 1 0:6.

Rote Sportlerin diskutiert mit SPD-Arbeiter

Fürſorgeempfänger ſitzen im Volkswohl eng aneinander und ſchlürfen weiße Bohnen. Es geht nicht allzu ſchnell, bei vielen werden die Bohnen erſt gezählt, ſo hoch wird gekaut.

Ich ſehe mir die Leute an und muß feſtſtellen, daß Reichsbanner-, Nazi-, parteiloſe Arbeiter und rote Sportler nebeneinander ſitzen.

Es entſpinnt ſich folgendes Geſpräch:

Na, Fräulein, ſie werden doch nicht auch ſo eine Bibelleſerin wie die von geſtern ſein?

Warum nicht, die Kirche iſt doch nichts Schlechtes, wo doch noch 38 ſozialdemokratiſche Abgeordnete in der Kirche ſind und wo doch auch Ebert Fritze vor ſeinem Tode wieder in die Kirche eingetreten iſt!

Der Soji war darüber ſehr empört, wie ich ſo etwas nachweiſen könnte? „Und ihre Führer?" frug er.

Bitte weiſen ſie mir einen Führer nach, der noch in der Kirche iſt, war meine Antwort. Verdattert wich er daraufhin meiner Frage aus, indem er antwortete, daß das ganze Elend nur darin liegt, daß ſich die Arbeiter auf der Straße kaputt ſchlagen.

Ja, aber was hat das damit zu tun, daß die Gewerkſchaftsvertreter und Arbeiterführer die Koalition mitmachen und mithelfen, Verordnungen zu ſchaffen, die die Arbeiter immer tiefer ins Elend führen. Die anderen um den Tiſch hörten geſpannt zu und nickten mir beifällig zu.

Miſchen ſie ſich nicht in Sachen, die ihnen nichts angehen! Wenn ſie in einen Schrebergartenverein gehen, nichts bezahlen und den großen Mund haben, werden ſie rausgeſchmiſſen!!

Endlich regen ſich auch die anderen: „Das iſt ſo ein richtiger Bonze", „So ſieht die SPD aus" und andere Bemerkungen wurden laut. Der SPDler verteidigte ſich weiter, daß ſie früher aufs Land gegangen wären, um Flugblätter zu verteilen, wo man die Hunde auf ſie gehetzt habe, ſo hätten ſie damals für die Sache gearbeitet. Die Liberalen wären nach 1918 noch revolutionärer geweſen, als die mit Hammer und Sichel.

Hier zeigte ſich, wie immer bei ſolchen Helden, ein Widerſpruch auf den anderen.

Ich ging auf ſeine Rede leider nicht ein und frug ihn mir: Das war früher und was macht ihr heute?

Daraufhin brach er die Redeſchlacht ab mit der Bemerkung: „Ich bin hierher gekommen, um zu eſſen, aber nicht, um Politik zu machen, die Leute gucken ſchon auf uns.

Ich gab ihm zur Antwort, daß ich mich vor niemanden zu verſtecken brauche und jedem meine offene Antwort geben könne.

Sportgenoſſinnen! Immer ran an dieſe Leute, man trifft nicht ſelten ſolche verknöcherte wie dieſen, und wenn, ſo ſeht ihr, wie man auch dieſen bei „Taten" ihrer Führer nachweiſen kann. Gerade die Volkswohlheime, Stempelſtellen und Arbeitsnachweiſe ſind Treffpunkte für die große Maſſe. Verſucht dort, an die Indifferenten heranzukommen und mit ihnen zu diskutieren. Ihr kommt beſtimmt auch an ſolche, die nicht ſachlich bleiben. Dies darf euch nicht zurückſchrecken, denn es ſind viele dabei, die von der Diskuſſion etwas mit davon tragen und letzten Endes das Ziel unſerer Bewegung erkennen. Alle Diskuſſionen im Sinne der revolutionären Bewegung drehen das Rad mit vorwärts und bringen uns unſerem Ziele näher. Genoſſinnen und Genoſſen, leſt den „Roten Sachſenſport" und bereichert euer Wiſſen. Ran an die Sportlerinnen und Sportler im bürgerlichen und reformiſtiſchen Lager und der Sieg wird unſer ſein.